

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Redaktion: „Der Bauernfreund“ und „Aikerkli am Saalkreuz“.

Saalkreis-Verlag.

Abonnement 50 Wk. pro Monat frei im Saalkreis. Druck bei W. G. ...

Saalkreis-Verlag.

Die Redaktion ... Druck und Verlag von W. G. ...

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes Wochenblatt lesen will, der abonnire auf den

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats

mit den wichtigsten Gratisbeilagen „Der Bauernfreund“ und „Halle'sche Familien-Blätter“.

Abonnement pro Monat 50 Pfennige frei ins Haus.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Mittags, außer Sonntags, und orientirt seine Leser durch populäre gelehrte Leitartikel über alle wichtigen politischen, Dorf- und Gassenfragen und giebt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Aufzählung der allgemeinen politischen Lage.

In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerthen Ereignisse.

einen hochspannenden Roman

Harte Schule

von E. Heubel.

„General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Platz-Anlage aller in Halle erscheinenden Zeitungen.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von allen Postämtern unter Nr. 2856 des Postzeitungsverzeichnisses, sowie Filialen, Lagerstätten und Expeditionen des „General-Anzeiger“ jederzeit entgegen genommen.

Die Anfänge des deutschen Seewesens.

Die Besetzung der Marinevorlage im Reichstage lenkt in höchstem Maße die Aufmerksamkeit auf die deutsche Flotte, und so dürften folgende Ausführungen von August Becker über die Anfänge des deutschen Seewesens von Interesse sein.

Kraft ist die Liebe des Deutschen zum Meer und seine Vertrautheit mit dem bunten, oft so gefährlichen Wogenpiel des Meeres. Es liegen Quellen vor, die gar keinen Zweifel an der Wahrheit dieser Behauptung zulassen. Das mythische Schiff Ragnar war aus den Nögen sämtlicher Gestirbenes gemischt und freige Schiffs Eldblau aus dem Zwergen so kunstreich gefertigt, daß es stets den günstigsten Wind hatte, sobald es die See aufzog. Außerdem konnte es zusammengeklappt und in die Tasche gesteckt werden. Auch Valder, der Ithone, Ithone Gott, besaß ein Schiff, auf welchem er den Flammenloht jagte und fand, sobald er wahrnahm, daß die kurbemelle Reize seiner Jahre an das Ziel gelangt sei.

Die Anfänge des deutschen Seewesens sind im Mittelalter im Gegensatz zu den romanischen Seelenformen zuerst in den nördlichen, dann in allen Gegenden Europas, endlich in allen Welttheilen die herrschenden geworden sind. Noch deutlicher zeigt sich die Verständigkeit der germanischen Stamm, von dem Augenblicke an, wo sie nützlich im kühnen Licht stehen. Als Krut der Große in England landete, führte er nicht weniger als tausend ansehnliche Schiffe mit sich. Ueberrisn beträchtlich war die maritime Macht Karls des Großen. An den Wäldungen der Ströme, die sich in die Nordsee ergießen, war die Art des Zimmermanns unablässig bemüht, mächtige Schiffe zu bearbeiten.

Die Anfänge des deutschen Seewesens sind im Mittelalter im Gegensatz zu den romanischen Seelenformen zuerst in den nördlichen, dann in allen Gegenden Europas, endlich in allen Welttheilen die herrschenden geworden sind. Noch deutlicher zeigt sich die Verständigkeit der germanischen Stamm, von dem Augenblicke an, wo sie nützlich im kühnen Licht stehen.

Die Anfänge des deutschen Seewesens sind im Mittelalter im Gegensatz zu den romanischen Seelenformen zuerst in den nördlichen, dann in allen Gegenden Europas, endlich in allen Welttheilen die herrschenden geworden sind. Noch deutlicher zeigt sich die Verständigkeit der germanischen Stamm, von dem Augenblicke an, wo sie nützlich im kühnen Licht stehen.

Die Anfänge des deutschen Seewesens sind im Mittelalter im Gegensatz zu den romanischen Seelenformen zuerst in den nördlichen, dann in allen Gegenden Europas, endlich in allen Welttheilen die herrschenden geworden sind. Noch deutlicher zeigt sich die Verständigkeit der germanischen Stamm, von dem Augenblicke an, wo sie nützlich im kühnen Licht stehen.

Der Majoratsherr.

Roman von Nataly v. Gischbruch. (Schluß.)

„Aber Franzchen gefällt sich auch jetzt noch ganz ausnehmend gut in ihrer Mädchenarbeit, nachdem sie den Umgebenden voll überzeugender Lebhaftigkeit berichtet hat, „Ganz famos habe ich mich in den Mädchenarbeiten amüßigt! Ueber die Mädchen gut! so ein hübschen verkleiden und maschinen mocht' ich mich immer gern! Es war jedesmal mein Hauptziel, wenn es nach Deutschland ging und Papa sagte: „So, mein Junge, nun wirst Du wieder als Komtesse reisen!“ — Die ersten Tage mußte ich dann Gebühungen in den langen Schlimperleiden machen, und die Eltern und mein Hauslehrer lagen dabei auf dem Rücken vor Lachen! — D — und wie nun gar erst die Via ins Haus kam! die erste Zeit fand ich es prächtvoll, als liebe Cousine von ihr verhätschelt zu werden, — alle Donner, wie habe ich sie abgetaßt! — Feste! — Alle fünf Minuten einen Schmatz, bis es leider Mama sehr beschränkte! Und dann Wulff-Dietrich! wie hübsch und galant er zu mir war, und die Studenten und Reibenden, was sie immer für dämliche Gesichtier machten, wenn ich mit ihnen lottete!“

„Aber am allerliebsten war es doch mit Ger! — ja, Du! wie ein verliebter Schöner hast Du mir die Cour gemacht, und in der Wrotte. . . hm . . . sag mal, alter Freund, war es nicht unranföbig von mir, daß ich Dich abfolnt nicht zu Worte kommen ließ? Na, prost! Armer Kerl, es ist Dir vertueflicht sauer geworden, mir die Schleppe zu tragen, und darum trinke ich auf Dein ganz Spezielles! Doch! Du und das blonde Gretelien, beissen schön Photographie Du in der Brautzeit tragt! Ihr beiden sollt Neben . . . zusammen nämlich — vivat hoch!“

Ger war ein wenig verdußt, aber er machte sich seine Strupel über die Wissenschaft des Betters, sondern stieß mit ihm an, daß die Olier firren! — Als aber Franzchen sich schmachtend an ihn legte und abermals die Hand zum Stuß bot — da klappte er den Schlingel doch auf die Finger, sagte

„Hui Deiwel!“ und wachte sich den Mund. „Injamer Bengel! ich glaube gar, Du willst Dir noch immer den Hof machen lassen!“

Der junge Graf verdrehte geistvoll die Augen und seufzte: „Es fiel ein Meß in der Frühlingssnacht!“

„Das weiß Gott! ich bin mächtig über ihn gestolpert!“

„Weider nicht vor meine Füße! höre, Ger, eigentlich ist's doch schade, daß ich kein Mädel bin, wir würden ein sehr glückliches Paar geworden sein! hattest Du nicht vielleicht schon ein paar lyrische Gedichte auf mich gemacht?“

Der junge Offizier nicht ernsthaft: „Dir holden Maid im Sinnemieder — Dir flingen meine Wimmelieder! — D, Tante, gib den Mutterfuß — bevor ich auf den Kutter mag! — denn zweimal haben ich „verzehn“ auf und die Liebe brennt im Herzen!“

„Fränzchen jubelte derart auf, daß die ganze Tafelrunde stinks erdrückt, theils amüßigt die Köpfe hob, er schlang den linken Arm um den Dichter von Gottesgnaden und hob mit der rechten Hand das Gefaß. „A, welche Lust! ho, welche Lust! ho, welche Lust, ein Mädchen sein!“ lang er mit schallender Stimme. Dann aber hüpfte sein Blick plötzlich wieder zu Pia hinüber, und er leerte das Glas heftig bis zum Grunde.

„Alian! rief er erregt: „Ich kann die weißen Rosen nicht ausstehen! sie possey gar zu Dir! weg damit, hier sind bessere!“ er ergriff mit übernatürlichem Zudring in den groben Strauß Purpurofen, welfer vor ihm die Tafel schmückte, und streute die Blüthen über den Tisch herüber auf Pias Platz.

der Verlust von Niedeck nicht nahe zu gegen! jetzt nur, wie er dreinfiel! nicht, als habe ihm der heutige Tag ein Majorat genommen, sondern ihm eine Krönungskrone in den Schoß geworfen!“

„Seltsam, sehr seltsam!“ nichte der andere und schnitt mit dem goldenen Vorlegelöffel eifrig in die warme Pastete, welche just servirt wurde.

Die Tafel war aufgehoben, und in dem Augenblicke, wo die Diener die breiten Flügelthüren zu der Terrasse öffneten, knatterte und zischte und pfeuchte es draußen in bunten Leuchtpot au feu's auf, — die Angewieser Bürger brannten endlich das schon lange projektierte Feuerwerk ab.

Wie ein Bienschwarzwann surzte und lumpte es im Schloßhof und auf der breiten Hofstraße des Burgbergs, und der Graf Willibald mit seiner Tischgenossin ladend den Arm, um sie zum Anblick der pyrotechnischen Kunstleistung in die köstlich reizende Abendluft hinauszuführen.

Die anderen Paare schlossen sich an, und auch Wulff-Dietrich bot seiner holden Nachbarin den Arm. Er fühlte, wie ihre kleine Hand bebte, und drückte sie fester, leidenschaftlicher an die Brust.

Da, wo die Terrasse in breiter Rundung nach dem alten Gemäuer der Ruine vorstieß, wo die aufgeschängten Rampansen ein milbes, träumerisches Dämmerlicht verbreiten und das Stimmengewirr der jubelnden Menge verflingt, — dahin führte Wulff-Dietrich die Geliebte. Schwelgend schritten sie nebeneinander her, beide fühlten und empanden, daß jedes Wort zu arm sei, um ihres Herzens Ueberfließ auszubringen.

Dann aber blieb Wulff-Dietrich plötzlich stehen, nahm beide Hände des jungen Mädchens voll leidenschaftlicher Erregung in die seine und sog die schlafne Gestalt zu sich heran. „Pia“, murmelte er mit halberstimmter Stimme: „Der barmherzige Herrgott im Himmel erböt noch das Gebet der Seinen! ich bin nicht mehr der Majoratsherr von Niedeck — ich bin ein selbständiger freier Mann, aber dessen Herz und Hand keine Macht der Welt mehr bestimmen kann, es ist dem die der Liebe! — Nur sie allein! Du freier, welcher du

Wie alljährlich, so halte ich auch in diesem Jahre nur einmal, und zwar bei Beginn der Inventur, von heute ab

Grossen Ausverkauf.

Winter- u. Sommer-Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, **Waschstoffe.**

Seiden-Stoffe in schwarz u. farbig, glatt u. gemustert. Sortimente in Mustern u. Farben nicht mehr gut sortirt. Einzelne Roben knappen Maasses. Reste.

Ball- u. Gesellschafts-Stoffe in festen und klaren Geweben.

Schwarze Kleiderstoffe, Tuche u. Buckskins.

Leinenwaaren

Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Servietten nicht mehr im Dutzend. Einzelne Taschentücher. Bezüge. Laken. Hemden. Reste von Inletten, Drellen u. Bezugsstoffen.

Damen-Mäntel, Jaquettes und Umhänge für Winter und Sommer.

Regenmäntel, Staubmäntel, Rad-Mäntel mit Pelz- u. Steppfutter. Knaben-Anzüge. Kindermäntel. Blousen in Wolle und Seide. Unterröcke, Morgenröcke. Fertige Costume.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Portièren. Läuferstoffe, Tisch-, Stepp-, Reise- und Wollene Decken. Felle.

Reste von allen Artikeln.

Sämtliche Waaren sind solid in Qualität und mit billigsten Preisen versehen, zurückgesetzt und hoffe, dass auch bei diesem Ausverkauf die mich Beehrenden, wie alljährlich, recht befriedigt werden.

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Proben werden nicht abgeschnitten. Umtausch ist hierbei nicht gestattet. Preise netto.

Da in den Nachmittagsstunden der Andrang erfahrungsgemäss sehr stark ist, bitte zum Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu wählen.

Ausverkauf.
Wegen Verlegung meines Geschäftes stelle ich mein
großes Waarenlager
in guter und solider selbstgefertigter Waare zum
Ausverkauf.
Besonders mache ich aus einem großen Vollen feidener hochfeiner diesjähriger
Sonnen-Schirme
ausreichend, laufend billig. Reparaturen schnell und billig.
E. Pasch,
Schneebergstr. 22.

Neue Cleurelire empfiehlt billig J. Sternlicht, Alter Markt 11. **M** Möbelstühle jeder Art besorgt billig Alb. Lange, Zöllnerstr. 37. **S** Kind- u. Familienwäsche m. bill. u. sauber gewaschen u. gestärkt. Krausenstr. 20.

Paul Schauseil & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstr. 10.
Einlösung von Coupons,
An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypotheken-Bank, Preussischen Pfandbrief-Bank,
Gothaer Grund-Credit-Bank, Rheinischen Hypotheken-Bank,
Hamburger Hypotheken-Bank, Sächsischen Boden-Credit-Anstalt,
Anhalt-Dessanischen Landesbank.

C. Hammer,
12 Reipzigerstraße 42.
Specialität: Regulateure
1 Meter lang
Wt. 10.
Reparaturen:
Jeder einlegen 1 Wt. Glas, Zeiger, Uhrwerk, & 10 Wt. **Reinigen gegen Nachnahme.**

A. Pfeifer,
Mechaniker,
Halle, Leipzigerstraße 2, II. früher Kl. Sandberg 28, I.
Nähmaschinen-, Wasch- und Wring-Maschinen-Handlung.
Reparatur-Werkstatt.
Gratz-Thiele,
Radeln, Eise etc.

Gartnäckiger Rheumatismus
Jeder Art wird binnen 4-6 Tagen sicher beseitigt. Rätheres durch Dr. med. Rosenberg's Cuenjida, Cusbaratovium, Berlin Antlamerstraße 48.